

Dokumentation

Jahrestagung 2023 der lagfa NRW e. V.

21./22. März 2023 in Wuppertal



Tagungsprogramm

Dienstag, 21.03.2023

- 11:00 Uhr Mitgliederversammlung der lagfa NRW e. V.
- 12:30 Uhr Möglichkeit zum Mittagessen
- 14:00 Uhr Begrüßung und Grußworte
Prof. Uwe Schneidewind, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt
- 14:15 Uhr Input und Austausch: Resilienz im Ehrenamt I
Ines Polzin, Resilienz-Trainerin
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 17:30 Uhr Blitzlicht auf den ersten Tag und Wahl Themenrunden zweiter Tag
- 18:00 Uhr Gemeinsames Abendessen und Abendausklang mit Pub-Quiz

Mittwoch, 22.03.2023

- 09:15 Uhr Begrüßung / Einstieg in den Tag
- 10:00 Uhr Themenrunden mit Expert*innen
Bildung und Engagement (Manuela Salem) – Armuts- u. Reichtumsbericht
und Engagement (Georg Eickel) – Nachhaltigkeit in Freiwilligenagenturen
(Christine Wecker)
- 11:30 Uhr Interviews im Plenum zu den Ergebnissen
- 12:15 Uhr Mittagsessen
- 13:15 Uhr Input Resilienz im Ehrenamt II
- 15:00 Uhr Plenum
- 15:30 Uhr Ende der Jahrestagung

Freiwilligenagenturen – krisenfest!? lautete die Leitfrage der Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa NRW e. V.), die am 21. und 22. März 2023 zu Gast in Wuppertal war. Im Internationalen Evangelischen Tagungszentrum trafen sich 44 Vertreter*innen der rund 140 Freiwilligenagenturen, um sich mit dem Thema Krisenbewältigung im bürgerschaftlichen Engagement zu beschäftigen und Wege kennenzulernen, auf diese Herausforderungen angemessen zu reagieren. Zum Einstieg tauschten sich die Teilnehmenden in zufällig zusammengesetzten Gruppen über die Fragen *Was belastet euch aktuell?*, *Was bewegt euch?* und *Was stimmt euch optimistisch?* aus. Die Resilienztrainerin Ines Polzin sensibilisierte mit ihrem Input und begleitenden Austauschrunden für die Bedeutung der Resilienz für die eigene Gesundheit und die Belastungsfähigkeit von Freiwilligenagenturen. Themenrunden mit Expert*innen am zweiten Tag widmeten sich dem Armutsbericht des Paritätischen Gesamtverbands, der Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen sowie der Nachhaltigkeit in Freiwilligenagenturen. Parallel sammelte Martina Nies, Projektleitung, Videostatements für die Engagement-Akademie, die im Rahmen des Projekts *Freiwilligenagenturen qualifizieren – BE stärken* entwickelt wird.

Grußworte



Nach der Eröffnung der Jahrestagung durch die Vorsitzende der lagfa NRW e. V., Stephanie Krause, sprachen der Wuppertaler Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind und Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt Andrea Milz Grußworte. Prof. Schneidewind schlug den Bogen von den sozialen Missständen der Industrialisierung im 19. Jahrhundert, mit deren Be-

kämpfung das bürgerschaftliche Engagement quasi in die DNA Wuppertals eingegangen sei, bis zum zehnjährigen Bestehen der Freiwilligenagentur Wuppertal, Zentrum für gute Taten, das parallel zur Jahrestagung gefeiert wurde. Er lobte das Thema Resilienz als wichtige Fähigkeit zum Schutz vor der Selbstausschöpfung im Ehrenamt und dankte abschließend der Landesregierung für ihre Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements.

Staatssekretärin Milz betonte erneut die gute Zusammenarbeit mit der lagfa NRW und die Rolle von lagfa und Freiwilligenagenturen, die das bürgerschaftliche Engagement ganz entscheidend stärkten. Für diese ausdauernde Arbeit sei den Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen die beständige Unterstützung durch das Land bzw. die Staatskanzlei sicher.

Input Resilienz im Ehrenamt

Resilienz-Trainerin Ines Polzin erläuterte in ihrem zweitägigen Input zunächst ihr Verständnis von Resilienz als Kräfte, mit denen Menschen Herausforderungen und Krisen – ohne langfristige Beeinträchtigungen – meistern könnten (Krisenkompetenz). Dabei bezog sie sich auf das dynamische Resilienzmodell nach Gruhl/Körbächer, das sieben Aspekte der Resilienz aufführt:



„Fehler dürfen sein und gehören zu meinem Lernprozess dazu.“

„Ich bilde mich weiter und gestalte aktiv meine Zukunft.“

„Ich hole mir Hilfe und Unterstützung, von Kolleg.innen oder Experten.“

„Ich warte nicht lange ab, sondern übernehme Selbstverantwortung.“



„Ich bin **optimistisch**, dass diese **Krise** auch wieder vorbei geht

„Ich **akzeptiere meine** (Leistungs-)Grenzen und mache mir **realistische Zielvorgaben**.“

„Ich sehe die Probleme, und handle zugleich **lösungsorientiert**.“

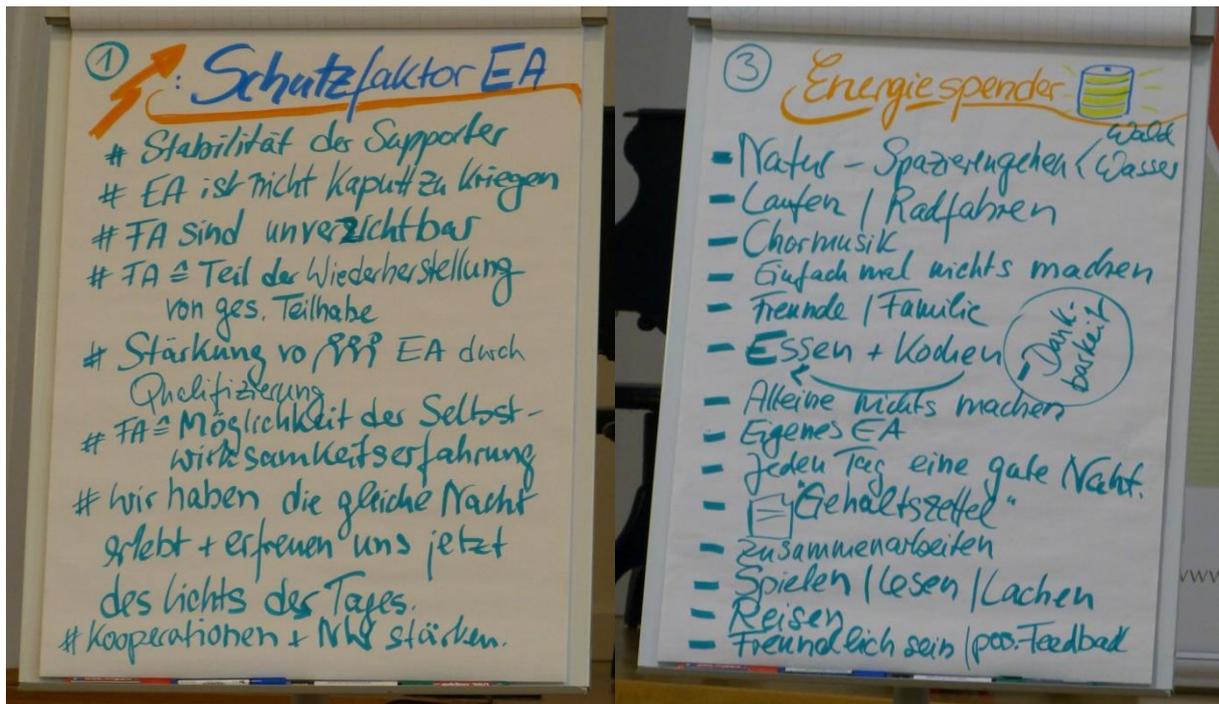
„Ich **sorge gut für mich** und **nehme mir Zeit** für Pausen und meine Gesundheit.“

Beispiele für resiliente Haltungen und Einstellungen.



Nach der Sammlung von allgemeinen Schutzfaktoren gingen die Teilnehmenden in Austauschrunden, um Schutzfaktoren im sozialen Umfeld der eigenen Freiwilligenagentur zu sammeln:

- Wie ist das soziale Umfeld meiner Freiwilligenagentur aufgebaut?
- Auf wen können Sie sich verlassen?
- Wie ist Ihre Freiwilligenagentur eingebettet in andere soziale Aktivitäten?
- Ehrenamtliche als wirksame Schutzfaktoren nach außen – und für sich selber.



Am zweiten Tagungstag griff Frau Polzin zudem Schutzfaktoren im persönlichen Bereich anhand der Aspekte des Haltungs- (Akzeptanz, Optimismus, Lösungsorientierung) und des Handlungskreises (Zukunft gestalten, sich selbst regulieren, Verantwortung übernehmen, Beziehungen gestalten) auf.

Weitere Information zum Thema Resilienz sind einer Online-Präsentation zu entnehmen, die Frau Polzin nach der Jahrestagung zur Verfügung gestellt hat: <https://prezi.com/view/ldnRno-ZILzzAgiAeoBcM/>

Projektleitung Martina Nies präsentierte die neuen Erklärvideos zum Freiwilligenmanagement, die im Projekt *Freiwilligenagenturen qualifizieren – bürgerschaftliches Engagement stärken* entstanden sind.



Alle Erklärvideos sind auf dem Vimeo-Kanal der lagfa NRW abrufbar: <https://vimeo.com/lagfanrw>

Themenrunden mit Expert*innen

In drei Runden informierten Expert*innen am zweiten Tagungstag zu den Themen *Bildung und Engagement*, *Armut- und Reichtumsbericht und Engagement* und *Nachhaltigkeit in Freiwilligenagenturen* und diskutierten mit den Teilnehmenden den Bezug zur Freiwilligenagentur. Im Anschluss wurden die wichtigsten Ergebnisse in einem Bühnengespräch vorgestellt.



Themenrunde Bildung und Engagement



Manuela Salem gab einen Überblick über die vielfältigen Angebote und ihre Arbeit als Ehrenamtskoordinatorin im Nachbarschaftsheim Wuppertal e. V. Dort leitet sie unter anderem die Projekte *Familienpatenschaften*, *Offene Tür* und *Ausbildungspatenschaften*, die das Ziel haben, die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Stadtteil Ostersbaum zu verbessern. Mit Bezug auf die Bildungssituation von Kindern nach Corona diagnostizierte Frau Salem eine immer weiter auseinandergehende Schere und eine immer sichtbarere Bildungsbenachteiligung.

Außerdem warnte sie vor der Gefahr, freiwillig Engagierte nach dem Ausscheiden von hauptamtlichen Kräften als „Lückenfüller“ zu betrachten. Ehrenamt funktioniert ohne Hauptamt nicht.

Weitere Informationen zum Nachbarschaftsheim Wuppertal: <https://www.nachbarschaftsheim-wuppertal.de>

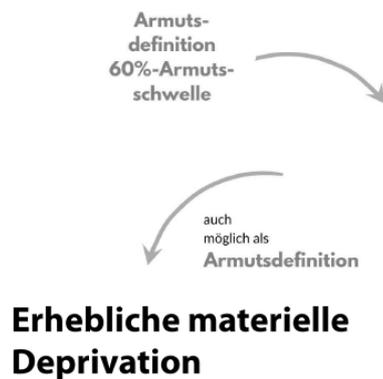


Themenrunde Armuts- und Reichtumsbericht und Engagement

Georg Eikel, Paritätischer NRW, präsentierte wesentliche Zahlen und Statements von Armutsbetroffenen aus dem kürzlich veröffentlichten aktualisierten Armutsbericht des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands.

So gebe es nach Corona und durch die gestiegene Inflation einen neuen Höchststand an Menschen, die von Armut betroffen seien (16,9 Prozent). Nordrhein-Westfalen zähle weiter zu den besonders armutsbetroffenen Bundesländern.

Armutsdefinition und Armutsfolgen



Der Haushalt kann sich nicht leisten:

- rechtzeitiges Bezahlen von Miete oder Energie
- angemessenes Heizen der Wohnung
- unerwartete Ausgaben in bestimmter Höhe
- jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit
- jährlich eine Woche Urlaub woanders als zu Hause zu verbringen
- einen Pkw

Nach: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Lebensbedingungen-Armutsgefaehrung/Tabellen/materielle-entbehrung-silc.html>

Herr Eikel betonte außerdem, dass Armut auch Probleme wie Einsamkeit, mangelnde gesellschaftliche Teilhabe oder Bildungsnachteile verstärke. Neben der Bearbeitung dieser Themen sei es für das bürgerschaftliche Engagement zudem wichtig, die Perspektive auch auf armutsbetroffene Ehrenamtliche zu legen und zum Beispiel bei der Erstattung von Fahrtkosten zu berücksichtigen. Die Beratung armutsbetroffener Personen sei, bei entsprechender Begleitung, auch von Ehrenamtlichen in Freiwilligenagenturen zu leisten.

Der aktualisierte Armutsbericht 2022 ist abrufbar unter: https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Armutsbericht/doc/Armutsbericht_2022_aktualisierte_Auflage.pdf

Themenrunde Nachhaltigkeit in Freiwilligenagenturen

Christine Wecker stellte den Verein a tip: tap e. V. vor, der sich für die Umsetzung einer *Wasserwende* als wichtiges Nachhaltigkeitsthema einsetzt. So könne unter anderem durch die Nutzung von Leitungswasser statt Flaschenwasser der CO₂-Fußabdruck verringert, Plastikabfall vermieden und Geld gespart werden.



Außerdem verschaffe die Umstellung dem Thema Nachhaltigkeit zusätzliche Aufmerksamkeit und biete auch in Freiwilligenagenturen gute Gesprächseinstiege in die Frage, was jede*r Einzelne beitragen könne. Das Centrum für bürgerschaftliches Engagement in Mülheim an der Ruhr habe das Konzept im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie nach einer Beratung durch den Verein a tip: tap bereits erfolgreich umgesetzt und berichtet von durchweg positiven Reaktionen.

Weitere Infos zur *Wasserwende*: <https://atiptap.org/>

Zum Ende des Tages verabschiedete Frau Krause als Vorsitzende der lagfa NRW die Tagungsgäste und dankte ihnen für die Teilnahme.

Die nächste Jahrestagung findet am 12. und 13. März 2024 in Bonn statt.

Kontakt

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen e. V.

Rathausstr. 13, 58095 Hagen, 02331 2041295, info@lagfa-nrw.de